

von allen betepflichtigen Dörfern. 1412 das „Schloßgleit“. 1627 gehört hierher die Landsteuer aus 41 Dörfern: 349 β 37 gr. $1\frac{1}{2}$ \mathcal{L} , dazu Steuer von ausgeliehener Barschaft. 8 Amtsjassen zahlen 176 β 31 gr. 6 \mathcal{L} . — Amtserbregister 1550: 59 Orte, 999 besessene Mann, 982 hf. 1 Viertel (bis Sörnewitz b. Meissen). Im Amte befinden sich 1621: 1797 besessene Mann mit $792\frac{1}{8}$ hf. $733\frac{3}{4}$ hf. Artfeld, 43 hf. an 172 Ort. (4 = 1 hf.) und $10\frac{5}{8}$ hf. an 85 Hsl. (8 = 1 hf.). Dazu der Zabeltizer Teil von $126\frac{5}{8}$ hf. 1668: 31 Dfr. mit $522\frac{1}{2}$ hf. geben Hufengelder, gewöhnlich 1 hf. 2 fl., manche weniger. 1705: 12 Pferdendörfer, müssen mit Wagen zu je 4 Pferden dienen, 10 Ochsendörfer dienen mit vierspännigen Ochsenwagen. — 1586: 16 Schriftjassen, 2 schriftl. Städte (Grßh. und Ortrand), 13 Amtsjassen. — 1590 kauft der Kf. vom Rate die Gebäude des Nonnenkl. und erbaut das Amtshaus. 1620 noch der Kalkhof dazu erkauft. Dieser kommt 1626 als schriftfähiges Haus an den Amtschreiber Schickrat. Nachbesitzer: Georg von Schleinitz . . . 1695 Dr. med. Pfund, 1755 Dr. Theod. Chladenius. 1590 erkauft das Amt auch das Schutthaus, 1885 abgetragen. Amtshaus, jetzt Bezirkssteuereinnahme. — Amtsteiche. 1547: 8 — der große und kleine Spitalteich, bei Adelsdorf, am Raschütz, bei Stroga, bei Gröden. 1561 Fischmeister Nickel Pasch. 1570 Daniel Hartmann. 1590 Bartel Göke. 1625: 29 Teiche samt den Hältern. — Wilde Fischerei. 1621 in der Röder bei Freiteltdorf, Folbern, Walda, Zabeltiz, Frauenhain und den „daran stoßenden lachen“. Im Doberbach bei Kalkreuth. — Gehölze. 1591: Bei Kalkreuth Ochsenholz, Nonnenholz, Erlischt, Ober-, Mittel-, Unterholz, Münchholz. . . Wälder und Hölzer sind 1577 „verlochtet und verreünet“. Ebenso 1584. — 1589 das „neue Hainische Gehege“ gebildet. 1845 wird „die Hainer Koppel“ aufgeteilt. — 1731. Auf den Stadtfeldern in Raundorfer Flur soll ein „Pavillon zur Kenner Paize“ errichtet werden. — 1621 gehören zum Amt: die Paulsmühle, die Kalkreuther Hofmühle, die Cunnersdorfer Mühle, jede 4 Gänge. 1721 sind im Amt 124 Mühlen; 98 Wasser-, 17 Wind-, 6 Brett-, 3 Schiffmühlen mit zus. 188 Gängen. — Viele Amtswiesen und -äcker sind verlehnt und zahlen Zins, 1547. — Kirchen. 1. Pfarrkirche, Beatae virginis, u. l. Frauen, Marienk. Schon 1212 ein Pleban. 1429 von Hussiten zerstört. 1440 Einwölbung der neuen Kirche. 1470 Hauptaltar geweiht. 1540, 1744 Brände. 1748, XII. 15. Weihe. — Sprengel. Bis 1815: 8 Städte, 2 Marktflecken, 48 Landparochien mit 36 Filialkirchen, 70 Geistlichen. 5 Kreise: Senftenberg-Finsterwalde, Mühlberger, Ortrand-Elsterwerdaer, Zabeltizer, Radeburger. 1842 Umgestaltung. 3 Kreise: der Röderische, Zabeltizer, Riesaer oder der obere, untere, überelsbische; 36 Hauptkirchen, 22 Filialen, 42 Geistliche. — Patronat. 1298, IX. 8. eignet Mgf. Friedrich von Meissen dem durch Krieg sehr verarmten Nonnenkloster zu Hain das durch den Tod Mag. Heinrichs von „Lydowe“ erledigte Patr. 1535 erhält es der Rat zu Hain. — Zugehörigkeit. Bis 1065 Bt. Meissen, bis Anfang XIII. Jh. Bt. Raumburg, dann wieder Meissen. 1495 mit 10 Mark Bischofszins unter Praepositur Hain. — Altäre. 1346 Schützenaltar S. Fabiani und Sebastiani; S. Crucis alias sagittariorum. 1351 S. Pauli, gestiftet von Spitalmeister Caspar. 1453 Bes. „Her Johannes Arnoldi, die zeit statschreiber“. 1412 S. Nikolai, Stifter Thilo von Hain und dessen Sohn Johannes, Canonicus Budissin. Trium Regum, Besitzer „Er Petir Velthen“, 1474 Bes. Martin Meyer. 1415 Fratrum Kalendarum. Alexei und Thomae. 1451 Corporis Christi, Bes. Paul Goldenorten; 1484 Thime Hartmann. 1465 ein Altar „der Schäfer Gestifte“. 1471 S. Johannes Bapt., 1529 Bes. Heinrich Dible. 1474 stiftet Simon Marschalgl ein „ewig licht“. 1474 „Er Nicolaus Stolze, Altarist. 1484 S. Elisabeth kommt in die Pfarrkirche, früher Kapelle. 1490 u. l. Frauen Himmelfahrt. 1494 „Er Baltin Teschel sel.“ hat 2 geistl. Lehen gehabt. 1503 Martin Zimmermann, Vikar des „neuen Gestifts“. „Her Ambros Semmler,

altarist“. 1509 Johs. Schmoller, Altarist. Ein Lehen der Orgel incorporiert. 1510 S. Barbarae, Bes. Conrad Krafft, 1521 Bes. Johs. Kaufmann. Augustinus Henze Altarist. 1514 Gestift zu Mutter Gottes Rosenkranz, 1530 Concepcionis alias Rosarii, 1536 Bes. Dionisius Greif. 1530 Altar divi Bartholomei, Bes. Mag. Nicolaus Kreschmar. Altar Trinitatis alias Compassionis bte. virg. S. Anna, Bes. Mag. Sebast. Schuricht. Peter-Paul, Bes. Dion. Conradi. Drei unierte Lehen Thome, Alexi und Kalendarum. S. Crucis, Bes. Cristanus. S. Felicis et Audacti, Bes. Ant. Mehlshausen. 1540 „Her Jorge Trendner etwan Pf. zu Wurzen“ hat ein Lehn gestiftet (30 fl.), nicht konfirmiert, will das Geld zurück oder Lehn auf Lebenszeit. Andere Altäre: S. Sigismundi, S. Andree, S. Severi, Compassionis domini, S. Blasii, S. Martini, Bierzehn Nothelfer. — Einkünfte in Blattersleben 1350, Porchütz 1351, Dobritz 1361, Geißlitz, Raundorf, Folbern, Rasseböhlä 1412, Weinberge über dem „Thonborn bei Hain“ 1443, Dallwitz 1451, Gauernitz b. Dresden 1463, Amehlen (preuß.) 1471, Leichen b. Meissen 1474, Tauscha 1482, Stölpchen 1490, Ortrand, Brockwitz b. Hain 1503, S. Afra 1510, Radeburg 1521, Sella 1523, Zschorna 1536, Kleinthiemig 1547, Rat und Gleitsamt zu Hain. Sie gehen 1540 an den Rat über, „hat jerlich von den pfarguthern, gestifften, zeyten, capellen, bruderschafften 349 fl. $8\frac{1}{2}$ gr. 1555 „Lehen die noch possessores haben: Johannes Bapt. 20 fl., Rosarum 23 fl. 17 gr. Trium Regum 20 fl., Annae, Her Thomas Richter, ein alter priester zu Doebeln 42 fl. 10 gr., beide Corporis Chri. und Martini, Andreas Heiling pfarher zu Wildenhayn 27 fl. 16 gr., Barbarae 29 fl. 14 gr.“. — Plebane. 1212 Berward, 1224 ebf., 1258 Albertus, 1266 Theodoricus de Indagine, clericus, 1279 Dominus Cristanus, 1288—1338 Heinrich, 1352 Johannes, 1356 Herr Albrecht de Slatteheim, 1360 Herr Thymo, 1377 Herr Petir von Bunzlau, Pf. und Propst. — Präpöste. 1226 „Cunradus prepositus, Fridericus decanus totumque capitulum S. Georgii in Ozzek“ verkauft dem Bauzner Kapitel den Dezem „in burgwardo Lagowe“ (Laga b. Bauzen), der zur bischöfl. Kapelle im Hofe zu Zscheila gehört, für 37 Mark (Schuberth wechselt wahrscheinlich in seiner Chronik das Georgstift vor Raumburg mit diesem zu Hain/Zscheila.) 1227 Mag. Lutherus. 1230 Albertus. 1241 Sifridus. 1263 Johannes. 1267 Mag. Gevehardus. 1286 Johannes. 1290 Johannes de Strele. 1298 Heinrich von Ludow. 1299 „Hermannus de Schylowe (Zscheila), official et praep.“. 1303 Thammo, Johs. Bobirsher, dessen Stellvertreter. 1305 Heinrich de Wratislavia. 1323 Albertus de Lysnit. 1324 Lucoldus de Gorwitz. 1326—39 Heinrich von Guben. 1341—3 Arnoldus de Rydebef. 1350 Thammo de Luppe. 1354 Henricus de Slynicz. 1356 Konrad von Wallhausen. 1359 Conrad Bruz. 1362 Johannes. 1369 Johannes de Draynicz. 1374 Peter von Bunzlau. 1419 Joh. Hoffmann. 1437 Johs. de Maltiz. 1444 Georg von Haugwitz. 1492 Sigmund Pflugl. 1497 Nicolaus Heynemann, Offizial und Propst. 1535 Nicolaus von Karlowitz. 1539 Dr. Paul Schrotzheim von Görlitz. — S. Georg-Kapitel und Kapelle von 1228 errichtet, schon 1226 „capitulum S. Georgii in Ozzek“, mit dem Zscheilaer Kapitel verbunden bis 1485. Ein Propst, ein Dechant, ein Scholaster, ein Kustos, ein Kellner, 5 Kanoniker (s. v. 1226). Die Kapelle stand in der Judentauche, jetzt Lindengasse. B. Heinrich († 1239) hat dem Propst und Konvent „de Indagine“ 4 Mark „in villa Werentin“ (Wernten, Wü. bei Dresden-Cotta) verschrieben. 1324: „Waltherus de Camenz, Nicolaus olim plebanus de Richenstad, Johannes dictus de Rabenow, canonici Haynensis ecclesie.“ 1450 Paul Hornius. — Eine der 15 Praebenden des Meißner Domstifts war Hain. Der Rat zahlte 20 β Erbzin. 1425. Das Meißner Kapitel bestimmt, daß die Besizer der „obedientiae dominicalis“ dem Besizer der Praebende zum Hain, wenn derselbe ein „Canonicus emancipatus et integratus“ ist, die ganze „praesentiam